

Erscheint Anfang Dezember 2012!



Moritz der Gelehrte von Hessen-Kassel (reg. 1592–1627, † 1632): 1621 geplanter Goldgulden • Notgeld 1920

Niklot Klüßendorf, Kleine Münz- und Geldgeschichte von Hessen in Mittelalter und Neuzeit (Das Hessische Münzwesen, Bd. 2 = Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen 18,2), Marburg 2012, XVI, 183 S., 78 Textabb., ISBN 978–3–942225–16–8. Farbiger Schutzumschlag, Leinen, Lpr. € 20,00.

Münzen als Geschichtsquelle von hohem Reiz sind im Programm der Historischen Kommission seit langem vertreten, so 1907 mit dem »Brakteatenfund von Seega« von Heinrich Buchenau (1862–1931), 1936 mit Bd. 1 dieser Reihe, dem Wetterauer Münzwerk von Walter Hävernich (1905–1983), das 2009 in kommentierter Neuauflage erschien und schon fast erneut vergriffen ist.

Aus Arbeiten für ein Handbuch der Hessischen Geschichte erwuchs diese über die Einzelterritorien hinausgehende Zusammenfassung der Münz- und Geldgeschichte. Sie geht vom Ende des 8. Jahrhunderts bis zum Auslaufen der spezifisch hessischen Entwicklungen im 20. Jahrhundert. Wer weiß, dass die hl. Elisabeth, die 2007 eine deutsche Euro-Münze zierte, vom 14. Jahrhundert bis zur Reformation als Symbol der Herrschaft auf Münzen stand oder dass manche Münzen des Kaiserreichs aus den längst aufgelösten Prägestätten Frankfurt (C) und Darmstadt (H) bis zum 10. Febr. 1942 galten?

Die Frankfurter Synode von 794 setzte mit den Münzreformen Karls des Großen einen Anfang, der sich bis in die Währungssysteme vor Schaffung der Mark von 1871 auswirkte. Hessen war monetär stets ein Durchgangsland, das viele Entwicklungen von außen aufnahm, so das Eindringen des Hellers aus Schwäbisch Hall im Hochmittelalter, die Einbindung in die Ordnung des 150 Jahre erfolgreichen Rheinischen Münzvereins von 1386, der Einfluss des »guten Ostgeldes« in Form meißnisch-sächsischer Groschen und Taler, der zeitweise zu Währungsunionen der hessischen Landgrafen mit den Wettinern führten. Verbindungen mit auswärtigen Räumen und die Rolle der als geschätzte Gäste im Umlauf Hessens vertretenen ausländischen Münzen setzen eigene Akzente.

Bewährte Methode der geschichtlichen Landeskunde ist der Vergleich mit anderen Landschaften. Hierzu untersucht die Numismatik aus dem dezentralisierten Münzwesen Deutschlands die regionalen Eigenheiten im Geld und nimmt so im »Konzert« historischer Disziplinen ihren Part ein. Über zwölf Jahrhunderte verfolgt der Querschnitt exemplarisch die Verknüpfung von Numismatik und Geldgeschichte mit der Landesgeschichte: in Münzprägung und Geldumlauf sowie der Ausgabe von Papiergeld.

Verfasser ist Dr. phil. Niklot Klüßendorf, apl. Professor für Numismatik und Geldgeschichte an der Philipps-Universität Marburg, langjährig im Archivwesen, in der Landesgeschichte sowie in der Münzfundpflege tätig, Autor in der Numismatik seit 1967.

Zu beziehen durch:

Historische Kommission für Hessen, Friedrichsplatz 15, D–35037 Marburg
Tel.: 06421-9250-124 • Fax: 06421-161125 • E-Mail: hiko-marburg@web.de